

Rheingehört! #191: Das war 2023

Was hat die Menschen in Wiesbaden und Mainz beschäftigt? Wir haben r(h)eingehört

WIESBADEN/MAINZ (red). Die Salzbrücke ist wieder befahrbar, der SV Wehen Wiesbaden ist aufgestiegen und die Programmkinos in Mainz wurden geschlossen – das sind nur drei von vielen Ereignissen, die die Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet im vergangenen Jahr beschäftigt haben.

Die Volontäre **Luize Schug**, **Benedikt Palm** und **Emily Davies** lassen das vergangene Jahr Revue passieren. Bei einigen Themen, wie zum Beispiel



Hier gibt es alle Informationen und Texte zum Podcast.

den Rheinufer-Plänen, werden auch im neuen Jahr die Entwicklungen eine wichtige Rolle spielen. Sie sprechen darüber, was im ersten Halbjahr 2024 ansteht. Von Fastnacht über Fußball bis hin zu Änderungen beim Mainzer Marktfrühstück – es gibt wieder viel zu besprechen.

Karten für die Dachositzung

Fastnachtsstars auf der Bühne des Kurhauses – dafür verlosen wir Karten

WIESBADEN (red). Wenn wirklich die letzten Raketen in den Himmel steigen, dann starten auch die Narren in Wiesbaden offiziell in ihre fünfte Jahreszeit. Nach einem kurzen Vorgeschmack am 11.11. laufen von nun an die Vorbereitungen für eine historisch kurze Kampagne auf Hochtouren.

Mit Jugendprinzenpaar und Schweinfurter Büttchen-Ass

Zu einem der Höhepunkte der Wiesbadener Saalfastnacht gehört unter anderem die Prunksitzung der Dachorganisation Wiesbadener Karneval (Dacho) am Sonntag, 21. Januar, in ihrer „Gut Stubb“, dem Kurhaus. Mit Kokolores, politischen Reden und Tänzen verwandelt der Dachverein den Friedrich-von-Thiersch-Saal in eine Hochburg für Frohsinn und vierfarbbunten Spaß. Eine einmalige Kulisse bietet bereits der Einzug der Mitgliedsvereine gemeinsam mit dem Dacho-Jugendprinzenpaar, Prinz Bastian I. und Prinzessin Mara I.

„Die Gäste erwartet ein mit Highlights gespicktes Programm, das sich zurecht im prunkvollsten Saal Wiesbadens, dem Kurhaus, präsentieren wird“, sagt Andreas Taschler, Sitzungspräsident der Dacho. Unter seiner Leitung ertönt pünktlich um 16 Uhr der Narrhallamarsch im Kurhaus.

Freuen können sich die Narren unter anderem auf Fastnachtsstars, die man in unserer Gegend nicht so oft zu sehen bekommt, wie etwa die „Fidelen Sandhasen“ Oberlar der Karnevalsgesellschaft „Die Gasse von 1823“, das Schweinfurter Büttchen-Ass Pe-

ter Kuhn, das Männerballett Assenheim sowie die Mainzer Hofsänger. Mit dabei auch die Dacho-Stadtgarde mit Tänzerinnen aus zahlreichen Wiesbadener Fastnachtsvereinen.

„Auch, wenn in dieser Kampagne eigentlich alles im Zeichen des 75. Wiesbadener Fastnachtszugs steht, ist ein Fastnachtsjahr ohne Prunksitzung im Kurhaus natürlich undenkbar“, sagt Simon Rottloff, Vorsitzender der Dacho. Um den Sonntagabend perfekt abzurunden, laden die Fastnächter nach dem großen Finale zur traditionellen und lautstarken „Konfetti-Party“ ein.

Karten für die Prunksitzung gibt es zwischen 16 und 36 Euro. Reservierungen können unter www.dacho.de abgegeben werden. Telefonische Kartenreservierung unter 0611-4695372.

KARTEN ZU GEWINNEN

Der Kurier verlost zudem zweimal zwei Karten für die Dacho-Prunksitzung am Sonntag, 21. Januar, 16 Uhr, im Kurhaus.

Sie möchten die Karten gewinnen? Dann nehmen Sie heute online teil.

Stichwort: Dacho

MITMACHEN & GEWINNEN!

► Online teilnehmen auf www.wiesbadener-kurier.de/gewinnen

► Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit Opa im Schlepptau nach Afrika

Der Wiesbadener Anton Trexler war gerade in Namibia, um Kindern zu zeigen, wie viel Spaß Fotografieren macht

Von Lena Witte

WIESBADEN. Er selbst liebt es, zu fotografieren. Anton Trexler ist erst 18, aber er hat mit seinem Hobby schon beachtliche Erfolge erzielt, wurde unter anderem bester europäischer Naturfotograf in seiner Altersklasse bei einem internationalen Naturfotofestival. Das, was ihm so viel Freude macht, möchte er gerne weitergeben. Und Kindern durch die Fotografie einen Blick auf die Welt eröffnen, die es nicht so gut getroffen haben. Ganz einfach, weil sie in einer Kleinstadt in Namibia in großer Armut leben.

Genau dort hat der Wiesbadener Student die Kinder gerade besucht. Über die gemeinnützige Hilfsorganisation „Steps for children“, gegründet in Hamburg, ist er dorthin gelangt, genauer gesagt in die Stadt Okakarara. Die Organisation leistet dort seit Jahren Entwicklungshilfe mit einigen Einrichtungen, unter anderem zählt ein Haus dazu, in das die Kinder nach Schulschluss kommen, um ein warmes Mittagessen zu bekommen und um ihre Hausaufgaben zu machen.

30 Digitalkameras im Gepäck

Über Bekannte seines Opas Bernd Torke ist Anton Trexler auf die Organisation aufmerksam geworden und hat den Kontakt gesucht. Mit dem Opa im Schlepptau ist er dann nach Namibia geflogen und hatte 30 Digitalkameras im Gepäck. Nach seinem Aufruf, den er per WhatsApp verbreitet, der aber auch im Wiesbadener Kurier veröffentlicht



Die Freude an der Fotografie weitergeben, das war das Ziel von Anton Trexler, der für ein Fotoprojekt nach Namibia gereist ist.

worden ist, dass er alte Digitalkameras und Speicherkarten sucht, haben den Studenten viele Menschen kontaktiert: „Ich habe 90 Kameras gespendet bekommen“, ist er immer noch überwältigt. Durch die ganze Stadt sei er daraufhin gefahren, um die Kameras abzuholen. Manche hätten ihm ganze Rucksäcke mit Kamera und Objektiven übergeben. Oft sei ein Ehepartner gestorben, der gerne fotografierte. „Die Menschen waren froh, dass damit noch etwas Sinnvolles gemacht wird“, ist Anton Trexlers Ein-

druck. Auf die Reise konnte er erst einmal nur 30 Digitalkameras mitnehmen. Und das auch nicht ohne Weiteres. Von der namibischen Botschaft hat er sich betätigen lassen, dass er damit ein Hilfsprojekt durchführt, um bei der Einreise keine Schwierigkeiten zu bekommen. Der Schwarzmarkt lässt grüßen. Die übrigen Kameras wird er für zukünftige Projekte mit Kindern nutzen.

In Namibia angekommen, musste Anton Trexler feststellen: „Die Kinder hatten noch nie eine Kamera in der Hand.“

Also erklärte er ihnen auf Englisch, der Sprache, die die Kinder perfekt beherrschten, die Grundlagen und gab ihnen ein Gerät in die Hand. „Es war viel ‚learning by doing‘“, sagt er, wie er beobachten konnte, welche Fortschritte die Kinder im Laufe einer Woche gemacht haben. „Ein Kind hat es geliebt, Bäume zu fotografieren“, sagt Anton Trexler. Andere haben sich Pflanzen oder Menschen gewidmet. Auch ihren Schulweg haben die elf bis 13 Jahre alten Kinder festgehalten – über Sandstraßen, an Blechhütten hinter Stacheldraht vorbei, entlang an einem Schrottplatz und vorbei an Ziegen und Hühnern, die auf der Straße picken.

„Ich wollte den Kindern nicht erklären, wie sie zu fotografieren haben. Sondern sie sollten zu eigenständigem Denken angeregt werden“, erklärt Anton Trexler seine Intention. Er wollte sie dazu bringen, zu überlegen, was sie warum fotografieren möchten und wie. Eine ganz neue Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler, die bisher nur Frontalunterricht gewohnt seien.

Die Kinder haben sich dann auch gegenseitig gefilmt und sich selbst vorgestellt. Jetzt, wo Anton Trexler wieder zu Hause in Wiesbaden ist, soll sein Projekt nicht zu Ende sein. „Vier deutsche Freiwilli-

ge führen es vor Ort weiter“, erzählt er. Die 30 Kameras, sie sind in den Händen der Hilfsorganisation geblieben. Dass ihnen das Projekt Spaß gemacht hat, zeigten die Kinder mit den Füßen: An ihrem eigentlich freien Tag seien alle 26 Kinder wieder gekommen, um einen weiteren Nachmittag mit ihm zu fotografieren, sagt Trexler.

Er selbst ist überrascht, was die Kinder im Bild festgehalten haben. „Es hat sich schnell gezeigt, dass viele Kinder Lieblingsmotive hatten.“ Und auch, wenn die Fotografie ganz neu für sie war, hätten sie bald ihren ganz eigenen Stil entwickelt, damit umzugehen.

RÄUME GESUCHT

► Der Wiesbadener Hobbyfotograf Anton Trexler plant eine **Ausstellung** mit den Bildern der Kinder, die während des Foto-Projekts in Namibia entstanden sind.

► Außerdem arbeitet er an einem **Vortrag**, in dem er über seine Erlebnisse dort berichten möchte.

► Für Bilder und Vortrag sucht er aktuell nach **Veranstaltungsorten**. Wer weiterhelfen will, kann sich per E-Mail an kontakt@fotografie-anton.de an ihn wenden.



Anton Trexler aus Wiesbaden und Opa Bernd Torke beim Fotoprojekt in Namibia. Fotos: Anton Trexler

Der Winter kommt mit Macht zurück

Auch in den Hochwassergebieten droht in den kommenden Tagen Dauerfrost / Viel Schnee wird es nicht geben

WIESBADEN (red). Eben noch Sturm, Orkan und Hochwasser sowie milde Luftmassen und ab morgen schon Schneeflocken im Norden. Kalte Luftmassen fluten bis Sonntag fast ganz Deutschland und es gibt Dauerfrost. Damit wird sich die Hochwasserlage ab Freitag langsam entspannen. Viele vom Hochwasser betroffenen Flächen werden dann aber so einer Eislandschaft werden und spontan gefrieren. Es wird eisig kalt, nachts stellenweise kälter als minus 10 Grad. Wer hätte das gedacht, dass sich die Großwetterlage so rasant umstellen wird. Am Freitag kann es im Norden sogar weiß werden, Samstag und Sonntag dann auch im Süden von Baden-Württemberg und Bayern. Ein krasser Wetterumschwung. Die Westwetterlage weicht

einer kalten Nordwetterlage und die könnte sich auch eine ganze Weile bei uns in Deutschland festsetzen. Nun müssen wir ordentlich heizen.

„Eben noch mildes und nasses Westwetterlagenwetter und dann plötzlich Winter! Die Hochwasserlage ist damit beendet. Die Pegel werden sich ab dem Wochenende deutlich entspannen. Es wird allerdings sehr kalt werden. Dort wo Strom und Heizung ausgefallen sind, wird das besonders heftig werden. Viele Überschwemmungsflächen werden zu Eisflächen werden. Nachts sinken die Werte regional auf Werte unter minus 10 Grad. Am Tag kann sich bis zum Wochenende fast überall Dauerfrost durchsetzen. Nur an den Flüssen werden noch leichte Plusgrade erreicht. Was für ein

krasser Wetterwechsel! Der Winter kommt nach Deutschland und er scheint nicht nur ein oder zwei Tage bleiben zu wollen. Jetzt muss ordentlich geheizt werden. Die aktuellen



Trends zeigen Winterwetter bis Monatsmitte, mindestens. Die warmen und nassen Tage sind erst einmal vorbei“ erklärt Diplom-Meteorologe Dominik Jung vom Wetterdienst Q.met (www.qmet.de) gegenüber

dem Wetterportal wetter.net (www.wetter.net).

So geht es in den kommenden Tagen weiter:

Donnerstag: 0 bis 10 Grad, Regenschauer, ganz im Norden Schneeregen oder Schnee.

Freitag: -1 bis +10 Grad, im Nordosten Schneefall, sonst noch Regenschauer.

Samstag: -2 bis +5 Grad, überall frisch, ein Mix aus Sonnenschein und Wolken, Regen- und Schneeregen, im Süden Schneefall.

Sonntag: -4 bis +2 Grad, kalt und ein Mix aus Sonnenschein und dicken Wolken im Süden Schneefall.

Montag: -5 bis 0 Grad, kaltes Winterwetter, ab und zu etwas Sonnenschein, sonst viele Wolken und Nebel.

Dienstag: -4 bis +2 Grad, durchwachsen, immer wieder

Wolken und Nebel.

Mittwoch: -1 bis +3 Grad, kaum Sonnenschein, viel Nebel und Dunst.

Donnerstag: 0 bis 4 Grad, etwas milder, aber weiter viel Nebel und Dunst.

Im Süden fällt besonders am Sonntag viel Schnee, 10 bis 20, teilweise bis zu 30 Zentimeter sind im Süden von Bayern und Baden-Württemberg möglich. Der Winter ist wieder voll da. Die nasse und milde Westwetterlage ist vorbei. Das Winterwetter könnte Deutschland bis Mitte Januar erhalten bleiben. Viel Schnee ist aber erst einmal nur für den Süden in Sicht! Sonst ist es anfangs noch oft grün! „Das könnte sich ab Mitte Januar ändern, dann wäre auch in anderen Regionen Schneefall möglich“, so Wetterexperte Jung.

WIESBADENER KURIER

Herausgeber: Joachim Liebler
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 4830; Fax (06131) 485868, AG Mainz HRA 0535, pH: VRM Verwaltungs-GmbH.
Geschäftsführung: Joachim Liebler
Chefredaktion: Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Frank Kaminski (Hessen), Olaf Streubig, Stv. (redaktionell verantwortlich, Wiesbaden), Lutz Eberhard, Tobias Goldbrunner, Dennis Rink
Mitglied der Chefredaktion: Andreas Härtel, Martin Schirling
Politik: Christian Matz (Ltg. und Reporterchef)
Wirtschaft: Ralf Heidenreich
Kultur: Johanna Dupré
Sport: Nadine Peter

Stadttausgabe Wiesbaden: Martin Schirling (Ltg.), Sina Schreiner (Stv.), André Domes (Stv.)
Ausgaben Rheingau-Taunus-Kreis: Christopher Schäfer (Ltg.), Susanne Stoppelbein (Stv.)
Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Jan Drebes
Chef vom Dienst: Klaus Kipper
Art Director: Stefan Vieten
Leben/Wissen: Monika Nellessen
Bildredaktion: Sascha Kopp
Geschäftsleitung Markt: Michael Emmerich
Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Lesermarkt: Matthias Lindner
Logistik: Oliver-Alexander Wolters
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 3 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2024.